



Schattenlicht - Prolog

Prolog (Teil II)

"Nein, das wisst Ihr nicht!", fuhr Elina ihn an und fegte sie weg, als wäre sie eine giftige Spinne, die im Begriff war, ihre messerscharfen Zähne begierig in ihrem Fleisch zu versenken. "Denn ich bin nicht Eure Schwester. Ich -", fuhr sie fort, und ohne ein Anzeichen ihrer Schwäche preis zu geben, erhob sich Elina voll Anmut und warf inbrünstig ihre Kapuze zurück. Sofort packte der Wind ihr langes, goldenes Haar und ließ es wehen wie ein flammendes Banner der Erhabenheit. "Ich bin Prinzessin Elina Kandory von Aridea, Nachfahrin König Raowulfs des Gerechten, und Tochter König Wulframs des Starken. Und trage ich auch die Seele Aarayas in mir, so bin ich dennoch was ich immer war und immer sein werde."

Mit jedem Atemzug und jedem Wort, das aus ihr hervor sprudelte, verhärteten sich Arkiels Gesichtszüge mehr und mehr, wirkten schließlich wie aus Stein gemeißelt. Verachtung brannte in seinen Augen.

"Ihr Menschen mit euren Namen und Titeln."

Von einem Blick getroffen, der Elina die Kehle zuschnürte und sie unbewusst einen Schritt zurückweichen ließ, fühlte sie, wie seine stechenden Augen sich immer tiefer und tiefer in sie hinein bohrten, bis sie schließlich drohten, ein Loch in ihre Seele zu reißen. Lähmende Kälte ergriff Besitz von ihrem Herzen, kälter als alles andere, das sie je verspürt hatte.

"Lächerlich, und ganz und gar erbärmlich. Prinzessin? Pah! König? Ich bitte Euch! Vieh seid ihr, allesamt. Und schmückt ihr euch mit gold'nen Schleifen noch so zahlreich, so werdet ihr doch NIE etwas anderes sein. Als Vieh wurdet ihr geboren, als Vieh werdet ihr auch sterben."

Noch einmal sah er Elina lange und eindringlich an, als hoffte er etwas zu finden, das nicht da war, dann endlich wendete er seinen Blick ab und machte ein paar Schritte hin zum Abgrund. Doch auch jetzt noch war Elinas Kehle wie abgeschnürt. Sie war unfähig etwas zu erwidern, selbst wenn ihr Verstand wieder soweit funktioniert hätte, ihr die passenden Worte zurecht zu legen. Verzweifelt bemühte sie sich, die Fassung wieder zu erlangen.

So hatte sie noch nie jemand angesehen. Nicht einmal die Schergen der Dunklen Legion, als diese mit gewetzten Messern und vor Mordgier brennenden Augen auf sie zu gestürmt waren, kurz bevor sie Schattenlicht freigesetzt hatte. Sein Hass musste tiefer reichen, unendlich tief.

"Ihr Unwürdigen", fuhr Arkiel fort. "Beansprucht und zerstört was nicht das eure ist. Und nicht im Geringsten schert ihr euch darum, welch Mühsal es uns bereitete, all dies zu erschaffen. Herrscher wollt ihr sein? Ihr wisst doch noch nicht einmal um die Bedeutung dessen, was ihr euch habt zugemutet."

Eine Weile lang starrte Arkiel nachdenklich in die Tiefe, dann seufzte er.

"Doch was red' ich, ihr Menschen werdet es ohnehin nie begreifen. Und weder ihr noch die meinen werden den Sieg jemals erringen können, fürchte ich, hat uns das Schicksal doch erneut hier oben zusammengeführt, zum nunmehr vierten Male seit dem Anbeginn." Er lachte still in sich hinein.

"Welch ein Hohn, findet Ihr nicht auch? Wir, die wir diese Welt und alles darin erschaffen, Knechte unserer eigenen Schöpfung."

"Sind wir denn nicht selbst Schuld, Bruder?" Elina sprach leise, doch ihre Stimme klang fest, wenn auch von Bedauern erfüllt. Die Kälte schien ihr plötzlich nichts mehr auszumachen, denn trotz der Trauer



Schattenlicht - Prolog

die sich nun in ihren makellosen, jedoch von Erschöpfung gezeichneten Gesichtszügen widerspiegelte, wirkte ihre Haltung aufrechter als je zuvor, geradezu majestätisch. "Schufen wir die Großen Räder doch, um unsere Schöpfung zu beherrschen und zu unterdrücken, haben wir es da nicht verdient, selbst beherrscht und unterdrückt zu werden?"

Lächelnd drehte Arkiel sich zu ihr um, ein sanftmütiges Lächeln, das all die Härte aus seinen Gesichtszügen verbannte und vergessen ließ, dass sie überhaupt da gewesen war. Seine Augen glänzten, als sie den Blick erwiderte. Es schien, als habe er gefunden, wonach er gesucht hatte.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).